



„Soweit das Auge trägt“ Edition von Signe Theill

Ursprünglich entstanden als Foto-Installation „Seen links – Schafe rechts“ für den Rundhof des Rathauses Wilmersdorf in Berlin, hat sich die Schafsherde verselbstständigt: unter dem Titel „Soweit das Auge trägt“ zeigt Signe Theill ihre Fotoinstallation an ausgewählten Orten, u.a. der Königlichen Gartenakademie, Berlin und der Gartenmesse auf Schloß Wolfsgarten. Seit 2009 sind die Schafe als Edition in einer Auflage von 100 Exemplaren zu erwerben.

Aus der Pressemitteilung „Seen links – Schafe rechts“:

Schafe bevölkern den Rundhof des Rathaus Wilmersdorf, verträumt sehen sie den Besucher an. Die Künstlerin Signe Theill hat die urbane Entwicklungsgeschichte des Stadtteils Wilmersdorf zum Anlass für ihre Installation „Seen links-Schafe rechts“ genommen und die Schafe als fotografische Silhouetten zurückgebracht. Hier werden Sie nun den Sommer über „weiden“ und die Vergangenheit des Stadtteils in Erinnerung rufen.

Denn noch vor ca. 130 Jahren lag Wilmersdorf vor den Toren Berlins und war ein beliebter Ausflugsort. Besonders bekannt war seine Seenlandschaft und die Schafszucht, an den Wochenenden pilgerten die Berliner in Scharen hierher, um sich in Tanzlokalen zu vergnügen und Schafsmilch zu trinken. Die Schafsmilch war über Jahrhunderte eine Attraktion und lockte selbst den Kurfürsten Joachim II nach Wilmersdorf.

„Wilmersdorf ist in dieser Zeit berühmt durch seine Schafherden. Die gute Schafmilch wurde viel getrunken, und Tausende pilgerten damals durch die sandigen Landstriche hinaus, um bei Schafmilch und Brot mit Schafkäse in Wilmersdorf fröhliche Stunden zu verleben. Die Felder südlich vom See bis Steglitz hin, aber auch die Felder im Norden bis nach Charlottenburg, waren das unbestrittene Eigentum der Herden, keine menschliche Wohnstätte störte sie.“

aus: von der Wilhelmsaue bis zur Carstenn-Figur.

Die Fotoobjekte der Ausstellung „Soweit das Auge trägt“ bietet Signe Theill als offene Edition an. Anlässlich des Fürstlichen Gartenfestes auf Schloss Wolfsgarten erhielt Signe Theill den „Pressepreis in Bronze“ für ihre „tierisch“ gute Idee, die den Garten schmückt, aber nicht zerstört.

Jedes Fotoobjekt besteht aus beidseitig bedrucktem Aludibond und ist mit einer Lichtschutzfolie beschichtet. Die Montage in Ihrem Garten ist denkbar leicht: die Schafe werden einfach in den Boden gesteckt. Die Edition besteht aus zehn Schafen, die sich beliebig miteinander kombinieren lassen.

Zur Person

Signe Theill hat in Hamburg bei Claus Böhmler und Franz Erhard Walther studiert. In den 90er Jahren hatte sie internationalen Erfolg mit dem Arbeitszyklus „Nature Morte“ den sie u.a. in Lettland und Kanada zeigte und der mit Stipendien und Preisen für Fotografie bedacht wurde. Mitte der 90er Jahre war sie Stipendiatin des Zentrums für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe (ZKM). Typisch für ihre Arbeit sind der Einsatz von unterschiedlichen Medien: Zeichnung, Fotografie, Video sowie installative, situationsbezogene Arbeiten. 2003 hat sie die Ausstellung „doublebind.kunst.kinder.karriere“ kuratiert, die von Berlin ausgehend in Bremen, Australien und den USA gezeigt wurde. Ihre Video-Arbeit „Gulliver Dreaming“ hat 2008 die Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik eröffnet.



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

signe theill

www.signe-theill.de

anfrage@signe-theill.de

Telefon +49 30 850 71 314